

do Enns hierzu (vgl. Jan Willem Stenvers, Bericht zu euMENnet auf <http://www.dgeindhoven.doopsgezind.nl/index.php/verhalen/overige-verhalen/110-eumennet>, Stand: 29.04.2014, eigene Übersetzung). Auf einer Internetplattform werden Videos, Texte, Bilder und Statistiken zu Täufern und Mennoniten der letzten fünf Jahrhunderte zugänglich gemacht. Mit euMENnet sollen also die Migrationsbewegungen der Täufer und Mennoniten in Europa besser verstanden werden. Es sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Mennoniten, die verteilt über Europa leben, sichtbar gemacht werden.

euMENnet will darüber hinaus aber auch Nicht-Mennoniten einen Einblick in diese Welt der europäischen Mennoniten geben. Dabei kann die Verbindung der mennonitischen mit der europäischen Geschichte aufgezeigt werden. Es wird auf mennonitische Beiträge zu lokalen Gemeinschaften hingewiesen (z.B. landwirtschaftliche Errungenschaften) aber auch auf soziale und politische Einflüsse, die von den Mennoniten auf die demokratische Entwicklungen in Europa ausgingen.

Parallel zur Bereitstellung der Webseite wird es mit deren Veröffentlichung eine *Anabaptist Migration Tour* geben. Es wird eine Tour-Karawane vom 29. Juni bis zum 31. August 2014 durch Europa ziehen. Dabei soll mit lokalen Events und über verschiedene nationale und internationale Medien Aufmerksamkeit für die Internetplattform euMENnet gewonnen werden.

Diese Initiative des *International Menno Simons Center* (NL) will also, in Kooperation mit dem Mennonitischen Seminar der Freien Universität Amsterdam und acht verschiedenen Regionalgruppen, von Frankreich bis in die Ukraine, die letzten fünf Jahrhunderte mennonitischer Präsenz in Europa auf einer Webseite zugänglich machen. Die Onlineschaltung ist für den Sommer 2014 geplant. Bis heute sind verschiedene europäische Mennoniten dabei, Texte zu schreiben, Bilder zu sammeln, Filme zu produzieren und eben Webseiten zu programmieren, damit die Internetseite [www.eumen.net](http://www.eumen.net) bald Geschichte(n) erzählen kann.

Mehr Informationen zu euMENnet unter: [http://www.mwccmm.org/sites/default/files/website\\_files/project\\_proposal\\_eumennet\\_en.pdf](http://www.mwccmm.org/sites/default/files/website_files/project_proposal_eumennet_en.pdf)

Jonas Widmer

### **Menno Simons in spanischer Sprache**

Nun kann das Fundamentbuch der christlichen Lehre, das Menno Simons zwischen 1539 und 1540 schrieb, auch in spanischer Sprache gelesen werden. Im Auftrag des Centro de Estudios de Teología Anabautista y de la Paz (CETAP) und der Versammlung der Prediger mennonitischer Gemeinden in Paraguay hat Carmen Epp die Übersetzung aus dem Original angefertigt. Helmut Isaak,

mit seinem Buch über Menno Simons and the New Jerusalem (2006) ein ausgewiesener Kenner der Schriften dieses Täuferführers, und Robert Wiens haben diese Ausgabe mit einer orientierenden Einleitung versehen und editorisch betreut.

*Menno Simons, Un Fundamento de Fe, Centro de Estudios de Teología Anabaptista y de la Paz, San Lorenzo (Paraguay) 2003, 210 S. kart.*

MGBI

### **Neue Bücher über John H. Yoder in Deutschland**

In letzter Zeit sind drei Bücher zur Theologie John Howard Yoders in Deutschland veröffentlicht worden. Neben dem Buch von Hans-Jürgen Goertz über *John Howard Yoder – radikaler Pazifismus im Gespräch* (2013), das im Vorjahr in den Geschichtsblättern angezeigt wurde, ist die Dissertation *Der gewaltfreie Messias. Einführung in Theologie und Ethik von John H. Yoder* erschienen, mit der Joel Driedger an der Theologischen Fakultät der Philipps-Universität Marburg promoviert wurde. Schließlich konnte Marco Hofheinz, der am Institut für Theologie und Religionswissenschaft der Leibniz Universität Hannover lehrt, seine breit angelegte Berner Habilitationsschrift zur Friedenstheologie Karl Barths (2014) vorlegen. Wie der Untertitel anzeigt, wird darin auch der friedensethische Ansatz John H. Yoders analysiert, der in jungen Jahren in einem intensiven Gespräch mit seinem Lehrer Karl Barth stand. Für diese Schrift erhielt Marco Hofheinz 2011 den J. F. Goeters-Preis der Gesellschaft für die Geschichte des reformierten Protestantismus.

John H. Yoder (1927-1997) ist wohl der bedeutendste Theologe unter den Mennoniten in Nordamerika gewesen, der das Friedenszeugnis der Täufer für unsere Zeit neu interpretiert und im Rahmen der ökumenischen Bewegung immer wieder zur Sprache gebracht hat. Auf Grund seiner Lehrtätigkeit an der University of Notre Dame in South Bend, Indiana, reichten seine Impulse auch tief in die katholische Kirche hinein. In Nordamerika setzte nach Yoders Tod geradezu eine Renaissance seiner Theologie ein, die sich in zahlreichen Neuausgaben, Dissertationen und allgemeinen Publikationen weit über das Mennonitentum hinaus bemerkbar machte. Jetzt kann die Einführung Joel Driedgers, der an der Arbeitsstelle der Theologie der Friedenskirchen an der Universität Hamburg gearbeitet hat und nunmehr Pastor der Berliner Mennoniten-Gemeinde ist, genutzt werden, um sich auch in Deutschland intensiv auf die Friedenstheologie Yoders einzulassen. Die Bücher von Hans-Jürgen Goertz und Marco Hofheinz werden dazu beitragen, die Probleme zu erkennen und kritisch zu verarbeiten, mit denen jede Theologie des Friedens heute zu ringen hat.